

Ist für den HERRN  
eine Sache  
zu wunderbar?

1.Mose 18,14

## Liebe Geschwister und Freunde,

Wenn Menschen von einer schweren Krankheit heimgesucht werden, fragen sie nach dem Sinn: „Warum muss *mir* das passieren? Warum mutet Gott *mir* das zu? Warum gerade *ich*?“ Manche Menschen verlieren dabei den Halt. Alles, was bisher dem Leben Sinn verlieh, ist plötzlich dahin. – Was jetzt?

### Niemand kann uns von Gottes Liebe scheiden

Seit einigen Wochen liegt eine junge Frau – Mutter von drei Kindern – im Schweizer Hospiz. Seit 8 Jahren ist sie an Brustkrebs erkrankt. Nach vielen Behandlungen und Chemotherapien zeigt sich, dass die Krankheit stärker ist als die medizinische Therapie. Die Ärzte können nichts mehr für sie tun. Unerwartet geht auch ihre Mutter heim.

Der jungen Frau geht dabei vieles durch den Kopf: Fragen über Fragen ... Der Teufel will Zweifel an der Liebe Gottes in ihr Herz säen. – Aber sie kommt zu dem Entschluss: „*Ich will weiter dem vertrauen, der mein Gott und Vater ist; dem Gott, der mir in Jesus Christus meine Schuld vergeben hat und dessen Kind ich sein darf. Ich will dem Herrn Jesus vertrauen, der mich bisher in Liebe und großer Geduld getragen hat und der mir in Zeiten der Krankheit so viel Kraft verliehen hat, wie es für jeden Tag nötig war*“, – so sagt sie heute. Sie genießt jeden Tag, den ihr der Herr in Gnaden schenkt, mit Ihm, der verheißt hat: „*Ich will dich nicht versäumen und dich nicht verlassen*“ (Hebräer 13,5).

*Gesundheit und Wohlergehen sind nicht alles im Leben.* Krankheit und Leid gehören oft dazu. Als gläubiger Mensch kann man auch darin einen tieferen Sinn entdecken. So schreibt der Apostel Paulus, der immer wieder von einer Vielzahl von Leiden getroffen wurde: „*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken ... Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben ... uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn ... Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll*“ (Römer 8,28.38.39.18).

*Menschen, die in diesem Glaubensvertrauen leben, sind „wunderbare“ Zeugen der christlichen Hoffnung!*

### Dankbare Menschen sind glückliche Menschen

Nach einem schweren Schlaganfall lebte sie seit 10 Jahren im Pflegeheim. Das Personal nannte sie „Frau Wunderbar“. Der Grund: „Wunderbar“ war das einzige Wort, das sie noch sprechen konnte. Immer, wenn man ihr etwas Gutes tat, Essen oder den Kaffee reichte, sprach sie dieses Wort voller Inbrunst und Dankbarkeit: „Wunderbar!“

Vor einem Jahr – alt und schwach, aber glücklich im Herrn – ist sie im hohen Alter von fast 100 Jahren heimgegangen in das Paradies Gottes. Nun darf sie erleben, wie „wunderbar“ es beim Herrn Jesus ist, wo „ewige Freude über ihrem Haupt“ sein wird, „Kummer und Seufzen entfliehen werden“ (vgl. Jesaja 35,10) und wo „Fülle von Freuden vor Seinem Angesicht“ ihr Teil ist (vgl. Psalm 16,11).



## Trotz den Mühen des Alters: Ein Zeugnis für den Herrn

Die Bewohnerin eines Altenheims feierte ihren 94. Geburtstag. Der Bürgermeister, als Vertreter der Öffentlichkeit, stattete ihr einen Besuch ab. Während des Gesprächs fragte dieser, ob sie musikalisch sei. In ihrem Zimmer stand nämlich ein kleines E-Piano. Laut antwortete die Bewohnerin mit „Ja!“ und sagte, dass sie auch sehr gerne singe. „Das ist ja schön und interessant in Ihrem Alter“, meinte darauf der Bürgermeister. „Ich singe Ihnen mal ein Lied vor“, meinte die 94-Jährige und sang dann (klar und sehr deutlich) folgende Verse aus dem Sonntagsschullied:

*„Ja, es wär' zum Weinen,  
wenn kein Heiland wär';  
aber Sein Erscheinen  
bracht' den Himmel her.*

*Wüssten's doch die Leute,  
wie's beim Heiland ist;  
sicher würde heute  
mancher noch ein Christ!“*

Der Bürgermeister der Stadt blieb sehr nachdenklich und still. Das spürte die Bewohnerin: „Haben Sie mich richtig verstanden, Herr Bürgermeister? Ich werde das Lied noch mal singen!“ Daraufhin sang sie die Verse ein zweites Mal!

Der gnädige Gott sorgt dafür, dass auch durch alte Menschen, die gute Botschaft weitergegeben wird.

Ja, es wäre zum Weinen, wenn kein Heiland wär ... Vielmehr verkündete der Engel des Herrn bei Seiner Geburt: „große Freude, ... denn euch ist heute ... ein Erretter (Heiland) geboren, welcher ist Christus, der Herr“ (Lukas 2,11). Wir dürfen im Glauben erfassen, „dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist“ (Johannes 4,42). Denn durch Sein Leiden am Kreuz von Golgatha „ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden“ (Hebräer 5,9).

*Der Heiland-Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen* (1.Timotheus 2,4).

Jeder nun, der im Bekenntnis seiner Sündenschuld zu IHM kommt und an IHN glaubt, geht nicht verloren, sondern hat ewiges Leben (vgl. Johannes 3,16).

In Seiner Nachfolge darf der gläubige Mensch, ob alt oder jung, bei den mancherlei Mühen und Beschwerden des Lebens, die Erfahrung machen: *Keine Sache ist dem HERRN zu wunderbar! ER kann helfen!*

*Verbunden in unserem Herrn und Heiland grüßen Euch*

*Eure Brüder*

### Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

